



# Soldaten-, und Reservisten-Kameradschaft Schwabhausen 1920

Gegründet am 18. Dezember 1920 - Erste Fahnenweihe 1. Mai 1921

Einweihung Kriegerdenkmal 1. Mai 1921

## Gedenkfeier am Volkstrauertag 17.11.2013

Der Volkstrauertag wurde 1920 vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. als Gedenktag eingeführt.  
1922 wurde vom Volksbund (unterstützt von den Kirchen und div. Körperschaften  
u.a. der Deutsche Kath. Frauenbund) erneut beantragt, ihn zum gesetzlichen Feiertag zu erheben.

### Der gute Kamerad

**Der gute Kamerad** wurde 1809 von Ludwig Uhland in Tübingen gedichtet, Friedrich Silcher vertonte, ebenfalls in Tübingen, das Gedicht im Jahre 1825. Die dritte Strophe gab dem Lied seinen Namen „Der gute Kamerad“.

1. **Ich hatt' einen Kameraden**

Einen bessern find' st Du nit.  
Die Trommel schlug zum Streite,  
Er ging an meiner Seite,  
Im gleichen Schritt und Tritt.  
Im gleichen Schritt und Tritt.



**Der 3-fache Ehrensalue als begleitendes Element während des Liedes in der 2. Strophe soll uns Mahnung und Verpflichtung zum Erhalt des Friedens sein!**

2. **Eine Kugel kam geflogen:**

Gilt's mir oder gilt es Dir?  
Ihn hat es weggerissen,  
Er liegt mir vor den Füßen,  
Als wär's ein Stück von mir.  
Als wär's ein Stück von mir.



3. **Will mir die Hand noch reichen,**

Derweil ich eben lad'.  
Kann Dir die Hand nicht geben,  
Bleib' Du im ew'gen Leben,  
**Mein guter Kamerad!**  
**Mein guter Kamerad!**



### Friedensgebet (ALLE)

**(Dieses Gebet wird dem hl. Franz v. Assisi zugeschrieben):**

Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens.  
Dass ich Liebe bringe, wo Hass ist,  
dass ich vereine, wo Zwietracht herrscht,  
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel quält,  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung droht,  
dass ich Licht bringe, wo Finsternis herrscht,  
dass ich Freude bringe wo Traurigkeit ist.

Herr, lass mich mehr danach trachten  
zu trösten als getröstet zu werden,  
zu verstehen als verstanden zu werden,  
zu lieben als geliebt zu werden.

Denn wenn wir geben, empfangen wir,  
wenn wir verzeihen, wird uns verziehen,  
wenn wir sterben, werden wir zum ewigen Leben geboren.  
Amen.

„Die Frage des Friedens ist keine Frage an die Welt,  
sondern eine Frage an jeden selbst. Jeden Tag.“

Karl Jaspers, Philosoph

### Deutschlandlied - Nationalhymne (ALLE)

Melodie: Joseph Haydn 1797

Text: August Heinrich Hoffmann  
von Fallersleben 1841

**Einigkeit und Recht und Freiheit  
für das deutsche Vaterland!  
Danach lasst uns alle streben  
brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
sind des Glückes Unterpfand.  
I: Blüh' im Glanze dieses Glückes  
blühe, deutsches Vaterland. :I**

### Bayernhymne - (ALLE)

(offizielle Version des Freistaates)

Melodie: Max Kunz 1835

Text: Michael Öchsner

**1. Gott mit dir, du Land der Bayern,  
deutsche Erde, Vaterland!  
Über deinen weiten Gauen  
ruhe seine Segenshand!  
I: Er behüte deine Fluren,  
schirme deiner Städte Bau  
und erhalte dir die Farben  
seines Himmels weiß und blau! :I**

**2. Gott mit dir, dem Bayernvolke,  
dass wir, uns'rer Väter wert,  
fest in Eintracht und in Frieden  
bauen uns'res Glückes Herd!  
I: Dass mit Deutschlands Bruderstämmen  
einig uns ein jeder schau,  
und den alten Ruhm bewähre  
unser Banner weiß und blau! :I**



**Vielen Dank für Ihre Teilnahme.**

**Dieses Blatt dürfen Sie als Ihr persönliches  
Exemplar behalten!**

Im Anschluss an diese Gedenkfeier: Weißwurstfrühstück  
auf eigene Rechnung  
im Gasthaus „Zur Post“.

## Gebet zur Mutter Gottes von Stalingrad – (ALLE)

O Mutter Gottes von Stalingrad, unsere Hoffnung ruht auf Dir.  
Unter Deinem Mantel suchen wir voll Vertrauen  
Deine Wärme und Deine Nähe.  
Gewähre uns Deinen Schutz und gib uns Geborgenheit.  
Erwecke in uns auch die Sanftmut gegenüber unseren Nächsten.  
Schenke uns Dein Licht  
und erhelle damit die Dunkelheit in uns und um uns.  
Bewahre uns vor Verblendung  
und führe uns auf den richtigen Weg der Toleranz.  
Beschütze unser Leben an jedem Ort, besonders dort,  
wo die Gefahr groß ist und Tod und Untergang herrscht.  
Erwecke in uns die Liebe und lass' nicht zu,  
dass uns der Hass blind und roh macht.  
Lass' uns Versöhnung finden mit unseren einstigen Gegnern.  
O Mutter Gottes von Stalingrad, unsere Hoffnung ruht auf Dir.  
Wir bitten Dich um Frieden bei uns und in aller Welt,  
zu dem auch wir stets beitragen wollen. Amen.

Albert Winkler

1. Vorsitzender SRK Schwabhausen 1920

**Ansprache zum Volkstrauertag**

**Am 17. November 2013**

**Mitgefühl, Respekt,  
Toleranz und Solidarität -  
unser Beitrag zum Frieden**

Jedes Jahr erinnern wir uns an die schrecklichen Geschehnisse aus der Vergangenheit. Und jedes Jahr stellen wir immer wieder fest, dass die Kriege, das Morden und die Grausamkeiten auch in der heutigen Zeit nicht aus den Schlagzeilen kommen.

Der Wahnsinn geht immer weiter. Machtlos und hilflos müssen wir dabei zusehen, wenn wir nicht selbst in einen neuen Krieg hineingezogen werden wollen.

**Erinnerung hat Konjunktur**

**gerade in unseren heutigen Zeiten:** Zeitschriften, Bücher und eine nicht abreißende Serie von Dokumentarfilmen lüftet scheinbar die letzten Geheimnisse der Vergangenheit. Was zurückliegt, wird neu entdeckt, erkundet, vermessen und aufgeteilt wie einst ein unbekannter Kontinent. Hinzu kommen die runden Jahrestage, die gewürdigt werden wollen und Anlass zum Rückblick geben, wie auch die Kämpfe um Stalingrad vor 70 Jahren, die Ende Januar / Anfang Februar 1943 mit einer schrecklichen Opfer-Bilanz auf allen Seiten beendet wurden. Doch das alles wird noch übertroffen werden vom vierjährigen Erinnerungsmarathon, der uns ab 2014 bevorsteht, wenn sich Europa an den Ersten Weltkrieg vor hundert Jahren erinnert. **Auch der Volkstrauertag hat mit dem Blick auf die Vergangenheit zu tun.** Aber im Gegensatz zur wissenschaftlichen oder journalistischen Sichtweise ist das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft eine andere, zutiefst emotionale Angelegenheit: **Mitgefühl ist gefragt. Unser Mitgefühl!**

Mitgefühl entsteht, wenn wir uns das Leid der Menschen vor Augen halten, die während der Kampfhandlungen um ihr Leben fürchteten, die verwundet, geschändet, erniedrigt und getötet wurden, die in Kriegsgefangenschaft, in Konzentrationslagern oder Ghettos ermordet wurden, die auf der Flucht und bei der Vertreibung, in den Bombennächten in Kellern und Bunkern oder im Exil ums Leben kamen. **Mitgefühl erfüllt uns auch,** wenn wir an die vielen Hinterbliebenen denken, an deren jahrelange quälende Ungewissheit über das Schicksal der Menschen, der Verschollenen und Vermissten, die sie liebten und mit deren Verlust sie sich irgendwann abfinden mussten.

**Mitgefühl ist eine menschliche Errungenschaft.** Sie setzt das Vermögen voraus, die Gefühle der anderen, ihre Trauer und ihren Schmerz anzuerkennen und sich in sie hineinzudenken. Sie macht nicht an nationalen Grenzen Halt und führt zu der Einsicht, dass die Menschen über räumliche und zeitliche Grenzen hinweg durch gemeinsame Werte, Rechte und Pflichten, Sehnsüchte und Ängste miteinander verbunden sind. Ganz gleich ob sie in Europa oder einem anderen Kontinent leben, ob sie unsere Zeitgenossen sind oder Angehörige einer vergangenen Epoche – wir können uns von den Opfern durch Krieg und Gewaltherrschaft nicht lossagen.

**Die Bereitschaft, sich in die Gefühle der anderen hineinzusetzen, erzeugt Respekt, Toleranz und Solidarität.**

Sie schützt vor Hass und Vorurteilen und weckt das Bedürfnis zu helfen. Mit Blick auf die kriegerischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts bedeutet dies, dafür zu sorgen, dass sich dergleichen Unrecht und Leid nicht wieder ereignen. Es ist durchaus angebracht, die Botschaft des Volkstrauertages auf den Appell an diese innere Haltung zu konzentrieren.

**Wer mitfühlen kann, ist ein friedfertiger Mensch.** Für das friedliche Miteinander in der Familie, hier bei uns in der Gemeinde und in unserem Land, auf unserem Planeten Erde, wäre viel getan, wenn wir uns darauf nicht nur am Volkstrauertag besinnen würden.

**Mitgefühl, Respekt, Toleranz, Solidarität und Frieden.**

Dafür engagieren wir uns als örtlicher Soldatenverein für unsere Zukunft, so dass man uns auch weiterhin braucht und deshalb bitten wir um Unterstützung.

**Mitgefühl, Respekt, Toleranz, Solidarität und Frieden.**

Das ist unser Appell, unser Wunsch und auch die Botschaft am Volkstrauertag und darüber hinaus an uns! Vor allem aber auch an die Jugend und an die jüngeren Generationen.

**Möge sich dieser Wunsch künftig erfüllen und auch gelebt werden. Hier - und überall!**

**Nie wieder Krieg. Nie wieder Unrecht, Gewalt, Tod, Trauer und Leid.**

Text: Auszüge aus dem Vorwort Handreichung Volkstrauertag 2013 Reinhard Führer, ehem. Präsident vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.; Ergänzungen Albert Winkler, 1. Vors. SRK Schwabhausen 1920, Schriftführer Kreisverband Dachau der Krieger-, Soldaten- und Reservistenvereine e.V. - Verfasser Gebet zur Mutter Gottes von Stalingrad: Soldaten- und Reservisten- Kameradschaft Schwabhausen 1920 / Pfarradministrator Albert Hack im Sept. 2012.